

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 47 (1943-1944)
Heft: 22

Artikel: Campagna-Gewitter
Autor: Delle Grazie, Maria Eugenie
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-671896>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

47. Jahrgang Zürich, 15. August 1944 Heft 22

Campagna-Gewitter

Auf Wolken schwer und finster
Jagt der Scirocco ins Land;
Schwül duftet um mich der Ginster
Im brennenden Heidesand.

Vom Leuchten ferner Gewitter
Ein Schimmer herüberzuckt —
Starr wächst in das fahle Gewitter
Der alte Aquädukt.

Und plötzlich hör ich's gellen
Ins schweigende Land hinaus —
Das sind nicht des Sturmes Wellen,
So naht einer Schlacht Gebräu!

Die ehernen Tüben schreien,
Die Kämpfer brüllen auf,
In schemenhaften Reihen
Umwogt es mich zu Hauf.

Und über den irren Klängen
Und der rasenden Kämpferschar
Schwebt, den Sieg in gierigen Fängen,
Der goldne Römeraar!

Ich seh ihn kreisen — jetzt schnellt er
Herab — da wach ich auf:
Der sodernde Blich, dort fällt er,
Der Donner wirft sich drauf;

Die Erde dampft, es zittert
Im Nachhall leis die Luft,
Wo der Tod herabgewittert,
Qualmt süßer Weihrauchduft . . .

Und wie die Flöre sich heben,
Seh in weißem Volkengewand
Sich Cäsars Schatten schweben
Über sein heiliges Land!

Maria Eugenie delle Grazie.